

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 78 (2004)

Artikel: Vom Holzkochherd zu Stahl-Glas-Konstruktionen : Jakob Tuchs Schmid-Zimmermann (1822-1895), Jakob Tuchs Schmid-Baumgartner (1858-1909), Walter Tuchs Schmid-Kull (1893-1963)
Autor: Ruprecht, Heinz
Kapitel: Chronik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

- 1822 Jakob Tuchschnid wird als Sohn des Kleinbauern Hans Ulrich Tuchschnid in Thundorf bei Frauenfeld geboren.
- 1849 Jakob Tuchschnid beginnt selbständige Tätigkeit als Schlossermeister im Elternhaus.
- 1850 Die Schlosserei Tuchschnid zeigt an der 1. thurgauischen Gewerbeausstellung in Frauenfeld einen Kochherd und eine Hippe (Sense).
- 1856 Diplom erster Klasse für einen Tuchschnid-Holzkochherd an der 2. thurgauischen Gewerbeausstellung
- 1862 Umzug nach Frauenfeld
- 1888 Übergabe der Schlosserei an Jakob Tuchschnid junior
- 1893 Die Schlosserei Tuchschnid zeigt an der 4. thurgauischen Gewerbeausstellung schmiedeeiserne Treppengeländer und Holzkochherde.
- 1895 Tod von Jakob Tuchschnid senior
- 1895–1898 Erweiterung der Kunst- und Bauschlosserei zur Eisenkonstruktionswerkstätte, Bezug einer neuen Werkhalle
- 1909 Tod von Jakob Tuchschnid junior; die Witwe Rosine übernimmt die Leitung der Firma «J. Tuchschnids Witwe».
- 1912 Tod von Rosine Tuchschnid; Tochter Rosa an der Spitze der Firma «J. Tuchschnids Erben»
- 1916 Rosas Bruder Walter Tuchschnid übernimmt die Firmenleitung.
- 1917 Entwicklung eines Kochherds nach deutschem Vorbild
- 1921 Nach dem Eintritt von Jakob Tuchschnid als Leiter der Werkstatt entsteht die Kollektivgesellschaft «Gebrüder Tuchschnid».
- Übernahme einer deutschen Lizenz für kittlose Verglasungen
- 1927 Verlegung des Betriebes auf das Frauenfelder «Bleiche»-Areal
- 1928 Eröffnung einer Zweigniederlassung in Zürich
- 1928–1930 Bau von Schaufenstern in der Zürcher Innenstadt, Herstellung von Türzargen aus Stahl und von Stahlfenstern
- 1929 Bau von Glasdächern für die neuen Perronhallen des Zürcher Hauptbahnhofs
- 1938 Erste Rüstungsaufträge für die Landesverteidigung (Bunkerscharten, Gasschutztüren, Entgiftungsanlagen)
- 1939 Arbeiten für die Schweizerische Landesausstellung
Herstellung von Holzgasgeneratoren für Automobile
- 1949 Bau einer Stahlbauhalle in Frauenfeld-Langdorf
Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen «Gebrüder Tuchschnid AG»
- 1951 Abschluss der Verlegung der Fabrikation ins Langdorf
Wahl von Walter Tuchschnid in den Nationalrat

- 1957 Errichtung einer Halle für den Metallbau
- 1959 Bau von Stahlkonstruktionen, unter anderem SBB-Bogenbrücke über den Linthkanal bei Weesen
- 1963 Tod von Walter Tuchs Schmid und Übernahme der Unternehmensleitung durch Walter J. Tuchs Schmid und Rudolf Schlaginhaufen
- 1966 Einstieg in den Maschinenbau durch Übernahme der Maschinenfabrik August Joos AG und Neubau eines Werkes für die Tochtergesellschaft Jenny Pressen AG, beide in Frauenfeld
Bau des ersten Hochregallagers
- 1967 Gründung der Tuchs Schmid-Stiftung
- 1973 Aus der «Gebrüder Tuchs Schmid AG» wird die «Tuchs Schmid AG». Rückzug aus dem Maschinenbau
Engagements am Persischen Golf, in Ägypten und im Irak
- 1978 Rudolf Schlaginhaufen verlässt die Firma.
- 1985 Übernahme der Generalvertretung für Translift-Wechselgeräte für den Einsatz im kombinierten Verkehr Schiene–Strasse
- 1986 Walter J. Tuchs Schmid übergibt die operative Führung einer dreiköpfigen Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Richard Nägeli.
- 1990 Gründung der Tochterfirma Tuchs Schmid Engineering AG, Frauenfeld
- 1990er-Jahre Die Tuchs Schmid AG festigt ihren Ruf als Spezialistin für Stahl- und Stahl-Glas-Konstruktionen, Glas- und Metallkonstruktionen.
- 1992 Gründung der Tochterfirma Tuchs Schmid Constructa AG, Meggen, der Holdingfirma Betufra AG, Frauenfeld, und der Pensionskasse der Tuchs Schmid-Unternehmungen
- 1999 Bau des Daches des Kultur- und Kongresszentrums Luzern
- 2001 Errichtung des Expo-Monolithen im Murtensee; 2003 abgebrochen

Seiten 110/111:

links: Historisches Kaiser-Karree, Frankfurt am Main
rechts: Museum Liner Appenzell



